



Aufgaben im Verlagswesen und der (nicht)kommerzielle Sektor

Felix Kopecky
28. Januar 2020

- › aktiv seit 2014
 - › 2014–2016 FU Berlin
 - › 2016–2018 HU Berlin
 - › 2019–gemeinnützige UG
- › Monographien und Sammelbände in der Linguistik
- › alle Bücher Diamond Open Access (CC-BY 4.0) (keine BPC)
- › Stand heute 114 Bücher veröffentlicht
- › Ziel: 30 Bücher/Jahr
- › 25 Reihen; 1017 Supporter; 350 Community Proofreader
- › Neben Linguisten und Programmierinnen auch eine Betriebswirtin in der Anfangsphase
- › seit 2019 finanziert durch Konsortial-Modell von Bibliotheken und wissenschaftlichen Gesellschaften (Danke!)

Wer steckt dahinter?



Gedankenexperiment (von Martin Haspelmath)

$$\begin{array}{rclclcl}
 t_1 & \text{🚲} & \rightarrow & \text{🔧} & = & \text{€} \\
 t_2 & \text{🚲} & \rightarrow & \text{🔧} & = & \text{€€} \\
 & & & \vdots & & \\
 t_n & \text{🚲} & \rightarrow & \text{🔧} & = & \text{€€€€€}
 \end{array}$$

Weder 🚲 noch 🔧 verändern sich wesentlich.

Ab einem gewissen t_n ist die einzige rationale Reaktion, das 🔧 selbst in die Hand zu nehmen!

Zugriff auf ein OA-Buch kann eingeschränkt sein durch:

- › schlecht formatierte, nicht zitierfähige HTML-Darstellung
- › nur einzelne Kapitel werden als PDF bereitgestellt, nicht das gesamte Buch
- › verpflichtende, aber sinnlose, Apps zum Lesen der Bücher

WissenschaftlerInnen wollen die Inhalte in **normalen** Formaten!

- › Buch als PDF
- › Bibliographie als .bib o.ä.
- › Rohdaten, ...

Arbeitsteilung bisher

Wiss. Community

Ext. Dienstl.

Konzipieren

Korrektorat

Forschen

Satz

Schreiben

Druck

Formatieren

Vertrieb

Begutachten

Archivierung

Rechnungslegung

Steuer

Marketing

Wiss. Community		Ext. Dienstl.
Konzipieren	Korrektorat	Druck
Forschen	Satz	Vertrieb
Schreiben	Rechnungslegung	Archivierung
Formatieren	Steuer	
Begutachten	Marketing	

ForscherInnen wollen gar nicht die beste Tinte aussuchen.

VerlagsmitarbeiterInnen wollen gar nicht ins Labor.

Die optimale Arbeitsteilung kann von Sub-community zu Sub-community unterschiedlich sein.

Die Wissenschaft sollte nur dann Arbeitsschritte an Dienstleister auslagern, wenn diese **substituierbar** sind.

- › Vertrieb A ist zu langsam? Vertrieb über B!
- › Druckerei A druckt schlecht? Wechsel zu B!

Fast alles ist substituierbar, **nur die Marke nicht.**

- › *Nature* ist zu teuer? Publizier bei *Neuruppin University Press*!

Das Prestige einer Marke dient oft als Hinweis für die wissenschaftliche Qualität

- › Das mit der Veröffentlichung einhergehende Prestige wird im akademischen CV in Karrierechancen umgerechnet
- › Eine Veröffentlichung mit hoher Prestige verspricht gute Aussichten für Karriere/Anerkennung
- › Deshalb können Preise für Marken mit sehr hohem Prestige in exorbitante Höhen getrieben werden

Das Prestige einer Marke dient oft als Hinweis für die wissenschaftliche Qualität

- › Das mit der Veröffentlichung einhergehende Prestige wird im akademischen CV in Karrierechancen umgerechnet
- › Eine Veröffentlichung mit hoher Prestige verspricht gute Aussichten für Karriere/Anerkennung
- › Deshalb **können** Preise für Marken mit sehr hohem Prestige in exorbitante Höhen getrieben werden
- › Aber von WissenschaftlerInnen geführte Verlage **müssen** die Preise **nicht** in dieser Art erhöhen.

Die Früchte des Prestiges werden derzeit größtenteils nicht von der Wissenschaft geerntet

Das Prestige nutzen

Die Früchte des Prestiges werden derzeit größtenteils nicht von der Wissenschaft geerntet – obwohl sie von ihr erarbeitet werden.

Neue Marken müssen wissenschaftliches Prestige erhalten.

- › Zum Beispiel, indem sie von einer großen Gruppe erfolgreicher WissenachftlerInnen gegründet werden
- › und/oder kurz nach Gründung viel-beachtete Werke ankündigen und veröffentlichen.
- › Universitäts-Verlage mit Bindung (1) an einen Ort und (2) zu großem Programm haben es hierbei nicht leicht.

Community-based heißt für uns auch, der Community etwas zurückzugeben

- › Der \LaTeX -Quellcode unserer Bücher ist öffentlich und kann von anderen als Vorlage benutzt werden.
- › Wir verbessern kontinuierlich die Schriftart *Libertinus*, zB ergänzen wir fehlende Glyphen oder verbessern das Kerning.
- › Entwicklung neuer Software-Pakete, zB für den Textsatz von Merkmalstrukturen (AVMs) in \LaTeX .
- › OpenAire-Projekt *Full disclosure*: Veröffentlichung unseres Business models und Cookbooks.

- › Dienstleister sind gut
- › Die Marke und ihr Prestige sind zentral
- › Nicht das Rad neu erfinden; fragen Sie jemanden, der sich damit auskennt
- › Sinnvoller Fußabdruck/*Lean Startup*

Was preislich mit Community-based-Ansätzen möglich ist:

Ein Buch kostet bei Language Science Press im Durchschnitt ca. 3500€. (100–1000+ Seiten).

- › Linguistische Veröffentlichungen sind vergleichsweise anspruchsvoll herzustellen.
- › Sammelbände sind wesentlich aufwändiger und wir haben einige davon.
- › Bei community-externen Verlagen liegen die OA-BPC eher bei 7000–10000€ und es können Aufpreise schon ab 300 Seiten hinzukommen.
- › In *Nature* liegen die OA-APC für einen Artikel (1–10 Seiten) bei 4380€.

Zurück zu den Preisen

Wie ist es möglich, dass...

- › wir in allen Hinsichten ein gleichwertiges oder sogar besseres Produkt (Textsatz, Zugriff) als community-externe Verlage liefern
- › und der wissenschaftlichen Community etwas zurückgeben
- › aber trotzdem viel weniger kosten?

Download unter langsci-press.org/opendata

